

# Als Hollywood nach Zuzenhausen kam

*aus dem Heimatbuch »So war's und so isch's worre«*

---

1948 in Zuzenhausen: Wieder ziehen die Amerikaner in das vom Krieg mitgenommene Kraichgaudorf ein. Doch diesmal nicht mit Panzern und Besatzungstruppen, sondern mit Kameras, Regisseur, Schauspielern, technischem Stab, kurzum mit einem richtigen Filmteam. Die 20th Century-Fox-Company, noch heute eines der größten Filmstudios in Hollywood, wählte ausgerechnet das Dorf Zuzenhausen zum Ort der Außenaufnahme der Filmkomödie „I was a male war bride“ - „Ich war eine männliche Kriegsbraut“.

Atelieraufnahmen in Hollywood sind zwar billiger, aber weniger „echt“, erklärten die Filmbosse und verfrachteten Stars, Regisseur und Kameraleute mit allem „Drum und Dran“ über den Ozean nach Heidelberg und nach Zuzenhausen.

Für Hollywood war es eine Top-Produktion mit dem Weltstar Cary Grant und der Schauspielerin Ann Sheridan, damals eine der schönsten Filmdiven Hollywoods. Allererste Besetzung war auch der Regisseur Howard Hawks. Alle großen Stars der Filmgeschichte, ob Marilyn Monroe oder Katherine Hepburn, Humphrey Bogart oder John Wayne schrieben Filmgeschichte unter der Regie von Howard Hawks. Als der Buch- und Filmkritiker Hellmuth Karasek („Literarisches Quartett“) in seinem Buch „Mein Kino“ die 100 schönsten Filme zusammenstellte, da fanden sich am Ende sechs Werke von Howard Hawks unter den Topp 100. Kein anderer Regisseur erreichte so viele klassische Filmhits. In der Hall of Fame in Hollywood hat

Howard Hawks als einer der größten und erfolgreichsten Art Directors der Filmgeschichte seinen Platz gefunden.

Was die 20th Century Fox Company nun ausgerechnet nach Zuzenhausen führte, wird bei den Filmausschnitten schnell klar. Der Bahnübergang in der Horrenberger Straße mit seinen damals noch langen Schranken. Dazu fand Hollywood in Zuzenhausen die verträumte Landidylle von „Merry Old Germany“ mit Fachwerkhäusern und Kirchtürmen, Gänseherden und Kuhgespannen, weiten Wiesen mit großen Heuhaufen. Alles waren später wichtige Schauplätze in der Hollywood-Komödie, Wer als Statist und Komparse in dem Film mitwirken durfte, der wurde sehr beneidet und von dem Filmteam auch noch bezahlt. Mehr als ein fürstliches Taschengeld konnte sich da so mancher Zuzenhäuser kurz nach der Währungsreform dazuverdienen. Bei der Szene in der Eschelbronner Straße beispielsweise trieb eine Zuzenhausenerin eine Gänseherde über die Straße und erhielt dafür ein paar Dollar. Damit konnte sich die Frau den dringend benötigten Küchenherd kaufen.

Doch damit nicht genug. Nach Abschluss der Dreharbeiten ließ das Filmteam bei Bäcker Stefan Welz Schneckenudeln backen. Das erforderliche Mehl und die Rosinen hatte die Filmcompany mitgebracht. In Deutschland herrschte drei Jahre nach Kriegsende immer noch großer Mangel. Dazu spendierten die Amerikaner Kakao.

„Echten“, betonen noch heute alle Zuzenhäuser, die an diesem Festschmaus teilnehmen durften. Nach dem Krieg war man neben dem Hunger vor allem Ersatzstoffe gewohnt.

Für die Dorfjugend waren die Dreharbeiten eine Sensation. Gleich nach der Schule strömten alle Kinder zu den Außenauf-

nahmen in der Eschelbronner Straße, kurz „Hinnergaß“ genannt. Stundenlang mussten Komparsen immer wieder einen Ochsenkarren oder die Schafherde zwecks Landidylle durch die Filmszene treiben. Immer wieder musste Ann Sheridan aus dem Haus des Sattlers Risch stürzen und dem in dem Motorrad-Seitenwagen schlafend davonbrausenden Cary Grant „Henry, Henry!“ hinterherrufen. Ein Zuzenhäuser Lausbub hatte, streng nach Drehbuch versteht sich, vorwitzig die Kupplung des Motorrads betätigt und das Gefährt mit dem schlafenden Cary Grant in Gang gesetzt. Immer wieder wurden die Szenen geprobt und gedreht. Immer wieder erklang das „Action!“ von Howard Hawks bis die Szene endlich im Kasten war. Filmemachen entpuppte sich schnell als harte und langatmige Arbeit. Hinter wenigen Filmsekunden standen oft mehrere lange Aufnahmetage. Doch die Zuzenhausener Dorfjugend wurde nicht müde beim Zuschauen.

Die Teenager, die man damals noch Backfische nannte, schwärmten - und schwärmen noch heute - von dem blendend aussehenden Cary Grant. Die dralle Ann Sheridan hatte unzählige Verehrer. Welche deutsche Frau hatte in den mageren Nachkriegsjahren ein so frisches, gepflegtes Aussehen, hatte so runde Backen?

Die Jungs waren besonders von den technischen Tricks der Filmleute fasziniert. Eine raffinierte Lenktechnik erlaubte es dem vermeintlich im Seitenwagen schlafenden Cary Grant haargenau den Weg in den präparierten Heuhaufen auf der Schwemmweise im Gewann Wehrloch zu finden. Jahre später sollten Zuzenhausens Gemeindeväter auf dieser Wiese die Pumpstation für den Wehrlochbrunnen bauen.

Längst Geschichte sind auch das Bahnwärterhäuschen und die langen Bahnschranken in der Horrenberger Straße. In den 60er Jahren mussten sie einer automatischen Schrankenanlage weichen. 1948 fauchten noch schwere Dampflokomotiven über die Gleisanlagen und kurbelte der Schrankenwärter den etwas ungeschickten Cary Grant ungewollt in luftige Höhen.

Die Außenaufnahmen in Zuzenhausen waren abgedreht, für Regentage hatte man im Schwetzinger Schloss ein Behelfsatelier eingerichtet. Selbstverständlich durften in einem amerikanischen Film keine Aufnahmen aus Heidelberg fehlen. Fertiggestellt wurde die Komödie schließlich in den Studios in Hollywood. Vor der Premiere des Films startete die Werbekampagne der Filmmetropole. Plötzlich stand das kleine Dorf Zuzenhausen im Mittelpunkt der Filmproduktion.

„Ann And Cary Are Honored“ titelten Amerikas Illustrierten und berichteten von der kleinen Feierstunde, die nach Abschluss der Dreharbeiten im Zuzenhausener Rathaus stattgefunden hatte. Bürgermeister Karl Lichtner und die Gemeinderäte hatten damals das gesamte Filmteam in den Bürgersaal des Rathauses geladen. Als Dank für die Wahl Zuzenhausens als Drehort überreichte Bürgermeister Karl Lichtner, im Zivilberuf Landwirt, Ann Sheridan, Cary Grant und Howard Hawks Federzeichnungen von Burg, Stadt und Dorf Zuzenhausen. „Die Stars waren von der einfachen und aufrichtigen Feier tief bewegt“, berichtete Amerikas Presse ihren Lesern. Cary Grant, der Sprecher der Filmcompany, sei so bewegt gewesen, dass er später seine Grußworte des Dankes, des Wohlwollens und der Freundschaft kaum habe wiedergeben können, publizierten die Gazetten. Die Bilder aus dem Zuzenhäuser Rathaus

gingen durch die amerikanische Presse. Im Konzert der Internationalen Presse berichtete 1949 auch die Rhein-Neckar-Zeitung von der kleinen Feierstunde im Rathaus.

Sichtlich begeistert zeigt Cary Grant die Federzeichnung von Herrn Kirste seinem Maskenbildner Kenneth McKray und die beiden „Village girls“ Maria Welz, jetzt verheiratete Andrä und Inge Kirsch, jetzt verheiratete Petzold. Im Hintergrund reihen sich die Folianten des Grundbuchamtes. In Beverly Hills, im Nachlass von Cary Grant oder im Archiv der 20<sup>th</sup> Century Fox Company sind vielleicht noch heute einige Federzeichnungen vorhanden: von Burg, Stadt und Dorf Zuzenhausen. Als echte Raritäten werden in Zuzenhausen Großphotos mit persönlichen Widmungen der Hauptdarsteller geschätzt, die bei der kleinen Feierstunde vom Filmteam übergeben wurden. Es war eine große Stunde in der Dorfgeschichte in den bitter armen Nachkriegstagen. In Zuzenhausen konnte man, voller Stolz im Jahr 1949, gar nicht die Fertigstellung des Films erwarten, der das lebenswerte Antlitz unseres Dorfes in aller Welt auf die Leinwand zaubern wird«.



# Ann And Cary Are Honored

**T**HE last day of filming "I Was A Male War Bride," in the tiny German village of Zuzenhausen, was a memorable one for Ann Sheridan and Cary Grant, co-stars of the 20th Century-Fox picture. In appreciation for the honor of having been chosen for location scenes, the village, through its Burgomeister and Community Council, presented Ann and Cary with hand-worked leather folders containing messages of remembrance and drawings of the village. The stars were deeply touched by the simplicity and sincerity of the ceremony. So moved was Cary, spokesman for the company, that later he could scarcely recall his message of thanks, good-will and friendship.

Ann Sheridan with two friends, champion German Borzois dogs.



"I Was A Male War Bride" is a comedy about the marriage of Ann Sheridan, an American WAC, to Cary Grant, a French Intelligence Officer.

*Left:* As Cary Grant and Director Howard Hawks stand by, the Burgomeister presents Ann Sheridan with her gifts from the German village, Zuzenhausen.



*Below Left:* Ann and Cary display their gifts to the audience. *Below Right:* Village girls, Kenneth McKay, makeup man, examine Cary's message later.





TO BURGOMASTER HERR LIGHTNER & THE GOOD CITIZENS OF ZUZENHAUSEN • TO REMIND YOU OF OUR VISIT AND OF  
OUR THANKS FOR YOUR TRIBUTE AND HOSPITALITY.

*Howard Hawk*

*Cary Post*

*Ann Sheridan*

NOVEMBER, 1948







